



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Jost de Jager (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Transferkosten bei einer möglichen Verlagerung des Fachbereiches Bauwesen der Fachhochschule Kiel nach Lübeck

1. Mit welchen Investitionen und zusätzlichen Kosten rechnet die Landesregierung bei einer Überführung des Fachbereiches Bauwesen von Eckernförde nach Lübeck, aufgeschlüsselt nach Investitionsmaßnahmen?

Antwort:

In der FH Lübeck stehen für die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen ausreichend Flächen für die Zielzahl von 180 Studienplätzen p.a. zur Verfügung. Nach Auskunft des Rektorates sind keine wesentlichen Umbau- oder Sanierungsarbeiten in den nächsten Jahren erforderlich. Genaue Zahlen werden mit der Fachhochschule unter Einbeziehung von Externen noch ermittelt.

2. Gibt es an dem Standort Lübeck ausreichend Räumlichkeiten für eine Überführung der Materialprüfanstalt (MPA) von Eckernförde nach Lübeck?

Antwort:

Es gibt in Lübeck bereits in gewissem Umfang Prüfkapazitäten. Eine teilweise oder vollständige Verlagerungsmöglichkeit der MPA wird noch geprüft.

3. Welche zusätzlichen Kosten werden dadurch entstehen, dass die Nicht-Wissenschaftlichen Mitarbeiter des Fachbereiches Bauwesen an der Fachhochschule Kiel bleiben und nicht mit an die Fachhochschule Lübeck wech-

seln?

Wie viele neue Stellen müssen in Lübeck aus diesem Grund geschaffen werden?

Antwort:

Die Landesregierung geht davon aus, dass bei Auflösung des FB Bauwesens die dort tätigen nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entsprechend dem künftigen Bedarf im Bauwesen nach Lübeck wechseln.

Neue Stellen werden in Lübeck nicht geschaffen.

Sofern nicht alle nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der FH Lübeck benötigt werden sollten, werden Verwendungsmöglichkeiten für die betroffenen Personen in anderen Hochschulen des Landes geprüft.